

## Beschlussvorlage öffentlich

Federführendes Amt <b>Schul-, Kultur- und Sportamt</b>	Nr. <b>119/2015</b>
---	------------------------

### Betreff:

Verwendung des Ausschüttungsbetrages der Sparkasse Münsterland Ost

Beratungsfolge	Termin
<b>Ausschuss für Schule, Kultur und Sport</b> Berichterstattung: Herr KD Dr. Börger, Herr Fernkorn	17.09.2015
<b>Kreisausschuss</b> Berichterstattung: Herr KD Dr. Börger	02.10.2015
<b>Kreistag</b> Berichterstattung: Herr KD Dr. Börger	23.10.2015

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<b>Falls ja:</b>		
<b>Im Haushaltsplan vorgesehen:</b>	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Produkt	Nr. 030250	Bez. Kommunales Integrationszentrum Findet Eingang in Haushalt 2016
Ergebnisplanposition oder Investition	Nr.	Bez.
<b>Betrag</b> a) für den Zweck veranschlagt und b) nunmehr erforderlich	a) EUR b) EUR	
<b>1) Investitionsauszahl./einmalige Aufwendungen:</b>	<b>2) Lfd. Aufwendungen (einschl. Abschreibungen) jährlich:</b>	
insgesamt: EUR	insgesamt: EUR	
Beteiligung Dritter: EUR	Beteiligung Dritter: EUR	
Belastung Kreis Warendorf: EUR	Belastung Kreis Warendorf: EUR	

**Beschlussvorschlag:**

Der Kreis Warendorf verwendet den Ausschüttungsbetrag der Sparkasse Münsterland Ost aus ihrem Jahresüberschuss 2014 für die Fortführung der durchgängigen Sprachbildung des Kreises Warendorf im Rahmen der Projekte

„**FIT – Frühkindliches Integrationstraining**“,

„**Mercator-Sprachförderung**“,

„**Föbis - Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen in der Grundschule**“

sowie für das

„**Sprachhelfer-Projekt**“ zur Förderung insbesondere von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen, den Seiteneinsteigern.

**Erläuterungen:**

Als Folge der Änderung des Sparkassengesetzes NRW Ende 2008 erfolgt seit dem Jahr 2009 eine Ausschüttung aus dem jeweiligen Vorjahresüberschuss der Sparkasse Münsterland Ost an ihre Träger – also die kommunalen Eigentümer.

Im Jahr 2014 belief sich der durch die Sparkasse Münsterland Ost erwirtschaftete Jahresüberschuss auf 20.037.222,10 €.

In seiner Sitzung am 29.05.2015 hat der Verwaltungsrat der Sparkasse Münsterland Ost der Zweckverbandsversammlung einstimmig empfohlen, einen Betrag von 13.024.194,10 € in die Sicherheitsrücklage einzustellen und den verbleibenden Betrag von 7.013.028,00 € an die kommunalen Eigentümer auszuschütten.

Die Zweckverbandsversammlung, die am 18.06.2015 getagt hat, ist der Entscheidung des Verwaltungsrates gefolgt, so dass der Kreis Warendorf von dem Ausschüttungsbetrag an die Kommunen laut Satzung 5,77 % - also 404.651,72 € brutto (nach Abzug der Steuern **340.615,58 € netto**) erhält.

Über diese Mittel kann der Kreis Warendorf allerdings – wie schon in den vergangenen Jahren – nicht nach Belieben verfügen, weil das geänderte Sparkassengesetz einen Zielkorridor vorgibt.

Danach muss der Ausschüttungsbetrag "gemeinwohlorientiert" bzw. "gemeinnützig" verwendet werden und zwar "insbesondere in den Bereichen Bildung und Erziehung, Soziales und Familie, Kultur und Sport sowie Umwelt".

Mit dieser Vorgabe möchte der Gesetzgeber die Heranziehung des Ausschüttungsbetrags als allgemeines Deckungsmittel und somit eine kurzfristige Orientierung allein an fiskalischen Interessen vermeiden.

Hintergrund ist, dass eine Verwendung von Sparkassengeldern zum "Stopfen öffentlicher Haushaltslöcher" den typischen Merkmalen öffentlich-rechtlicher Sparkassen - bürgerschaftliches Engagement und Mitverantwortung für die regionale Entwicklung – widersprechen würde.

Der Kreistag des Kreises Warendorf hat dieser gesetzlichen Vorgabe in den Jahren 2009 bis 2014 Rechnung getragen, indem er beschlossen hat, die Ausschüttungsbeträge zur Finanzierung einer durchgängigen Sprachbildung zu verwenden, die aktuell aus den folgenden Bausteinen besteht:

**Das FIT- Projekt**

Mit dem FIT- Projekt wird auf die Tatsache reagiert, dass bei einer wachsenden Zahl der Kinder im Kreis Warendorf ein Sprachdefizit festgestellt worden ist, das es ihnen bei Einschulung teilweise unmöglich macht, dem Unterricht in deutscher Sprache zu folgen. Erwähnenswert ist dabei, dass bei rund einem Drittel der Kinder mit Sprachförderbedarf die Familiensprache Deutsch ist.

Das FIT- Projekt zielt auf die Förderung der Muttersprachenkompetenz, der deutschen Sprache und der allgemeinen kindlichen Entwicklung ab. Damit berücksichtigt das Projekt die Mehrsprachigkeit der Kinder und fördert sie.

Ein weiterer Schwerpunkt des FIT- Projektes liegt in der Elternbildung und der Integration. Bedeutsam für den Erfolg des Programms ist die enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus, indem die Familien in die Förderung der Herkunftssprache miteinbezogen werden.

Das FIT- Projekt befindet sich seit Sommer 2009 in der Umsetzung in Kooperation mit dem Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf und wurde nach der Übernahme durch das Kommunale Integrationszentrum um das „Griffbereit“- Projekt erweitert, das die 1 - 3-jährigen Kinder und deren Eltern in den Focus nimmt.

Derzeit gibt es im Kreisgebiet 33 FIT-Gruppen (Rucksack-Kita und Rucksack-Schule) die in Kindertagesstätten bzw. Familienzentren und in Grundschulen stattfinden. Die „Griffbereit“-Gruppen werden in Kooperation mit der Bildungseinrichtung „Haus der Familie“ in Warendorf, dem Mütterzentrum Beckum und dem Innosozial (ehem. Parisozial) in Ahlen sowie in der Kita „Die Sprösslinge“ in Oelde und der Kita Pustebume in Sassenberg an 5 Standorten angeboten.

Allein im letzten Schuljahr 2014/15 konnten über die FIT-Gruppen 217 Mütter und 223 Kinder erreicht und gefördert werden. Im laufenden Schuljahr ist die Ausweitung in weitere Städte und Gemeinden des Kreises vorgesehen.

Die Fortbildungen der Erzieher/-innen, der pädagogischen Fachkräfte sowie Elternbegleiterinnen werden fortlaufend mindestens 4 Mal jährlich vom Kommunalen Integrationszentrum zum Thema „Interkulturelle Sensibilisierung“ durchgeführt. Im Mai fand in Kooperation mit dem Caritasverband für die Diözese Münster, dem Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf und dem Kommunalen Integrationszentrum eine Studienwoche zur Interkulturellen Öffnung von Kindertageseinrichtungen und Familienzentren mit großer Resonanz statt

### **Projekt „Föbis“ (Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen in der Grundschule)**

Zur Weiterentwicklung und Vertiefung der Ergebnisse der „Sprachschätze-Qualifizierung“ ist vom Kommunalen Integrationszentrum in Kooperation mit der WWU Münster ein auf das „Sprachschätze-Projekt“ aufbauendes Sprachbildungskonzept zur durchgängigen Sprachbildung erarbeitet worden. Ergänzend zur Zielgruppe der Grundschulkollegien steht hier die interkulturelle Unterrichtsentwicklung im Zentrum. Das Projekt Föbis hat zum Ziel die Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen bei Migrantenkindern in der Grundschule und damit verbunden die Verbesserung ihrer Chancen bei der Empfehlung auf eine weiterführende Schule. Dabei werden die Kinder mit Deutsch als Zweitsprache **und** mit Förderbedarf intensiv begleitet und an die Bildungs- und Fachsprache herangeführt.

Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 ist das Projekt an 4 Grundschulen in den Klassen 3 und 4 an den Start gegangen. Die geplante Projektlaufzeit beträgt 2 Jahre.

Ein weiteres breit angelegtes **Fortbildungsangebot** für Lehrer und Lehrerinnen im Bereich der interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklung bietet das Kommunale Integrationszentrum für alle Schulformen an, was im Fortbildungskatalog des Kompetenzteams für Lehrerfortbildung des Kreises Warendorf mit aufgeführt wird. Des Weiteren organisiert das KI Fortbildungen und Schulungen nach Bedarf und Absprache für Förderlehrkräfte und ehrenamtliche Paten im Übergang Schule/Beruf.

## **Das „Mercator-Projekt“**

Seit dem Jahr 2010 betreibt der Kreis Warendorf, wissenschaftlich begleitet vom Germanistischen Institut der Uni Münster, Sprachförderung im Rahmen des sog. „Mercator-Projekts“. Finanziell getragen wurde das Projekt bis Oktober 2013 von der Stiftung Mercator und dem Kreis Warendorf gemeinsam. Seit August 2013 wird das Projekt in Gänze vom Kreis getragen.

Die Maßnahme ermöglicht Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund kostenfreien Förderunterricht und zugleich Studierenden Unterrichtspraxis und Unterrichtserfahrung jeweils über die Dauer eines Schuljahres.

In dem Projekt wird Lehramtsstudierenden Gelegenheit eröffnet, studienbegleitend über ein Schuljahr an Grund- und weiterführenden Schulen im Kreis Warendorf eigenständigen, sprachsensiblen Förderunterricht durchzuführen. Zugleich lernen Studierende Schulalltag und Schulstrukturen kennen und können damit wertvolle Erfahrungen für ihre spätere Tätigkeit als Lehrer/in erwerben.

Das „Mercator-Projekt“ stellt im Kreis Warendorf inzwischen einen integralen und gefragten Bestandteil im Rahmen des Gesamtkonzeptes zur Integration mit dem Ziel einer durchgängigen Sprachförderung dar. Die Zusammenarbeit mit der Universität Münster hat sich bisher als sinnvoll erwiesen.

Im abgelaufenen Schuljahr konnten bis zu 240 Schülerinnen und Schüler in Grund- und weiterführenden Schulen (aller Schulformen) und an Berufskollegs von bis zu 50 Studierenden des Lehramtes gefördert werden.

Auch neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler, sogenannte Seiteneinsteiger, können im Rahmen des Projektes durch Studierende gezielt und individuell gefördert werden und sukzessive in den Regelunterricht integriert werden. Ihre Anzahl betrug im letzten Schuljahr an die 90 SuS.

Über die gesamte Projektlaufzeit waren es über 600 Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen des Projektes gefördert wurden.

Kreisweit findet das Projekt im Schuljahr 2015/2016 an 17 Schulen (Telgte, Warendorf, Everswinkel, Drensteinfurt, Beckum, Neubeckum-Ennigerloh, Ahlen, Oelde) an Grundschulen und an weiterführenden Schulen der Sek I und der Sek II statt.

## **Das „Sprachhelfer-Projekt“ - Intensive Sprachförderung für Seiteneinsteiger**

Aufgrund der erhöhten Zuwanderung im Kreis Warendorf und den damit verbundenen Anfragen aus Schulen nach Unterstützung im Bereich Sprachbildung entstand zu Beginn des Jahres 2014 das Projekt „Sprachhelfer“. Die Idee der Sozialraumorientierung bildet die Grundlage des Projektes. Damit wird verdeutlicht, dass die Integration der neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen nicht allein in der Verantwortung der Schule bzw. der Bildungseinrichtungen liegt, sondern eine gesellschaftliche Herausforderung ist. Das Kommunale Integrationszentrum sucht gemeinsam mit den Schulen geeignete Personen aus dem Sozialraum der Schule und setzt sie für Sprachförderung ein.

Die Organisation des Förderunterrichts und die Anleitung der Honorarkräfte erfolgt in Absprache mit den Schulleitungen. Das KI berät die Sprachhelfer in den Bereichen DaZ (Deutsch als Zweitsprache) und Interkulturalität, besucht den Sprachförderunterricht und

organisiert regelmäßige Austauschtreffen der Sprachhelfer.

Das Sprachhelfer-Projekt des KI konnte nach seinem Start bereits an 18 Grund- Haupt- und Realschulen etabliert werden. Bis zum Ende des Schuljahres 2014/15 nahm die Nachfrage bzw. der Bedarf an den Schulen stetig zu. Zuletzt waren an 43 Standorten kreisweit – von der Grundschule bis zum Berufskolleg - an die 50 Sprachhelfer im Einsatz, die bis zu 160 Schülerinnen und Schüler sprachlich gefördert haben.

### **Mittelbedarf und -verwendung**

All diese Sprachfördermaßnahmen, die alle auch eine Elternbegleitung beinhalten, schaffen wichtige Gelingensbedingungen für eine durchgehende Bildungsbiografie ohne Brüche.

Durch eine Verwendung des Ausschüttungsbetrages der Sparkasse Münsterland Ost zur Fortführung und Ausweitung der Sprachbildungsprojekte des Kreises Warendorf wird ein großer Schritt in die Richtung einer durchgehenden Sprachförderung vom Kleinkindalter über den Besuch der Kindertageseinrichtung und der Grundschule bis hin zum Abschluss des 10. Schuljahres getan.

Eine solche Sprachförderung über einen Zeitraum von mehr als 15 Jahren ist im Münsterland beispiellos. Der Kreis Warendorf nimmt damit eine innovative und modellhafte Vorreiterrolle im Bereich der integrativen Bildung ein.

Alle vier Sprachbildungsprojekte sollen in den kommenden Jahren praxisorientiert und wissenschaftlich begleitet weiterentwickelt werden. Sie sollen aber vor allem auch sukzessive auf das gesamte Kreisgebiet ausgeweitet werden, um eine Chancengleichheit in der Fläche zu gewährleisten.

In den vergangenen Jahren konnten die Ausschüttungsbeträge noch nicht vollständig verausgabt werden, weil sich die Sprachbildungsprojekte noch in der Anfangs- und Aufbauphase befanden. Erst mit der Gründung der RAA und deren Umwandlung in ein Kommunales Integrationszentrum haben sie eine angemessene personelle Grundlage erhalten.

Es hat sich deshalb eine Rücklage nicht verausgabter Mittel in Höhe von derzeit ca. 447.000 € angesammelt, die sich bis zum Ende dieses Jahres noch erhöhen wird.

Die Verwaltung geht jedoch davon aus, dass die Sprachbildungsmaßnahmen in den kommenden Jahren durch die geplanten Ausweitungen einen Finanzbedarf von ca. 310.000 € jährlich haben werden, so dass die Rücklage allmählich abschmelzen wird und zusätzlich ein Restbetrag zur Verfügung stehen wird, der den Ausfall oder drastischen Einbruch der Gewinnausschüttung in einem der kommenden Jahre kompensieren würde. Er dient daher der Planungssicherheit des Kommunalen Integrationszentrums.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, den Ausschüttungsbetrag aus dem Jahresüberschuss 2014 in Höhe von rund 340.000 € für die Fortführung und Ausweitung der Projekte zur durchgängigen Sprachbildung zu verwenden.

1. \_\_\_\_\_  
Amtsleitung
2. \_\_\_\_\_  
Dezernent
3. \_\_\_\_\_  
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen  
Auswirkungen)
4. \_\_\_\_\_  
Landrat